

## „Schmutzige Wäsche gibt's ja immer“

Frau Friedrich lebt und arbeitet auf dem Gelände in der Friesenstraße 27. Sie mag ihre Arbeit in der Wäscherei und gibt uns Einblicke in ihren Arbeitsalltag.

### Wie lange leben Sie im Gertrudenheim?

„Das weiß ich ganz genau! Ich wohne hier seit 29 Jahren in einer Wohngemeinschaft.“



### Gehen Ihre Mitbewohner alle arbeiten? Wo arbeiten Sie?

„Ich arbeite in der Wäscherei und bin die Einzige aus meiner Wohngemeinschaft die dort beschäftigt ist. Die anderen arbeiten z.B. in der Nähstube, in der Gartengruppe oder besuchen die Seniorentagesstätte.“

Einige arbeiten auch außerhalb in der Werkstätte.“

### Haben Sie schon immer in der Wäscherei gearbeitet? Wie was das früher mit der Arbeit?

„1987 bin ich in der Werkstatt hier auf dem Gelände angefangen. Wir haben Briefmarken ausgeschnitten, Tüten gelegt und geklammert.“

Früher nannte man die Wohngemeinschaften noch Stationen. Da haben wir Tüten auch auf Station gelegt.“

Danach war ich in der Näh- und Bügelstube. Wir haben gebügelt und Wäsche gelegt. Wenn die Kleidung kaputt war, haben wir es genäht. Auch Hosen haben wir gekürzt.“

In der Wäscherei arbeite ich schon über zehn Jahre.“

### Warum arbeiten Sie nicht außerhalb in der Werkstätte?

„Ich habe dort mal ein dreiwöchiges Praktikum gemacht. Ich hatte Probleme mit einer Entzündung im Finger und konnte die Arbeit dort nicht machen. Außerdem gefällt es mir in der Wäscherei viel besser.“

**Welche Aufgaben haben Sie genau bei der Arbeit?**

„Ich fülle die Trockner mit der nassen Wäsche. Den Trockner kann ich auch bedienen. Bei der Waschmaschine traue ich mich nicht.

Die trockene Wäsche kommt in eine Wanne. Mit einem Wagen fahre ich sie in den Raum wo die Wäsche gelegt wird.

Manchmal lege ich die Wäsche auch zusammen.

Ich bügeln jeden Tag Oberhemden, Hosen, Pullis, Schürzen und alles was da ist.

Wenn ich Zeit hab, mache ich alles was anfällt. Auch mal wischen oder fegen.“

**Wie sind Ihre Arbeitszeiten?**

„Ich arbeite von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr. Mittwochs habe ich immer frei. Montags geh ich nachmittags immer schwimmen. Dann arbeite ich nur vormittags.

Freitags habe ich alle 14 Tage reiten und geh danach arbeiten.“

**Arbeiten Sie auch an Feiertagen und am Wochenende? Ist das anstrengend?**

„Schmutzige Wäsche gibt's ja immer. Deswegen arbeite ich auch an Feiertagen. Das sprechen wir mit den Kollegen ab. So ist jeder mal dran.

Am Wochenende habe ich immer frei.

Mir macht es nichts aus am Feiertag zu arbeiten. Dafür bekomme ich an einem anderen Tag frei.“

**Wie verbringen Sie ihre Pausen?**

„Meine Pause verbringe ich in meiner Wohngemeinschaft. Manchmal schaue ich in meinem Zimmer fern. Manchmal bügeln ich da weiter.“

**Wieviel Urlaub haben Sie?**

„So viel wie alle anderen Menschen auch. Wenn ich Urlaub nehmen will, spreche ich das mit meinen Kollegen ab.“

**Was macht Ihnen besonders viel Spaß bei der Arbeit?**

„Ich bügeln am liebsten. Sogar wenn ich frei habe, bügeln ich weiter.“

**Was machen Sie nicht so gern?**

„Was ich nicht gerne mache? Ich mache alles gern!“

**Thema Ruhestand: wie stellen Sie sich ihr Leben nach der Arbeit vor?**

„Ich arbeite noch zwei Jahre in der Wäscherei. Dann bin ich 65.

So genau weiß ich noch nicht was ich dann machen soll. Vielleicht mal was ganz Anderes.

Wenn ich nicht mehr kann, weil ich älter werde, muss ich etwas finden was mir gefällt.

Die Mitarbeiter sind manchmal besorgt ob die Arbeit zu viel wird. Wir machen uns jetzt schon Gedanken darüber. Irgendwas werde ich schon finden.“